



JAHRESBERICHT 2018

nach dem Social Reporting Standard

ZUKUNFT SELBERMACHEN

Klimawandel, Altersarmut, politischer Extremismus, Digitalisierung – die Liste der Herausforderungen unserer Zeit ist lang. Um Lösungen zu finden, sind Menschen nötig, die innovativ sind, die Ärmel aufkrepeln und Lust auf Gestalten haben. Menschen, denen es gelingt, eher in Lösungen als in Problemen zu denken und dann auch zu handeln. Futurepreneur setzt dafür einen ersten starken Impuls und weckt bei Jugendlichen die Begeisterung, etwas Eigenes auf die Beine zu stellen.

In den Programmen lernen Jugendliche ihre Fähigkeiten besser kennen, und welche Bedeutung es hat, das eigene Potenzial zu entfalten. Sie machen die Erfahrung, dass sie zu Gestaltern ihres Lebens werden, wenn sie aktiv und kreativ sind. Futurepreneur leistet einen wichtigen Beitrag für mehr Tatkraft, Eigenverantwortung und Unternehmergeist in unserer Gesellschaft. Das ist nötig, um die Herausforderungen der Zukunft zu bewältigen.



INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung	6
1.1 Unsere Vision: Eine Gesellschaft voller Tatkraft und Gründergeist	
1.2 Gegenstand des Berichts	
2. Die gesellschaftliche Herausforderung und unser Lösungsansatz	11
2.1 Die gesellschaftliche Herausforderung	
2.2 Unser Lösungsansatz	
2.2.1 Leistungen und intendierte Wirkungen	
2.2.2 Unsere Wirkungslogik	
2.3 Erfolgsgeschichten	
3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen	27
3.1 Eingesetzte Ressourcen	
3.2 Erbrachte Leistungen	
3.3 Erreichte Wirkungen	
4. Planung und Ausblick	33
5. Organisationsprofil	34
5.1 Allgemeine Angaben	
5.2 Das Team von Futurepreneur	
5.3 Governance der Organisation	
5.4 Partner und Unterstützer	
6. Finanzen und Rechnungslegung	38
6.1 Buchführung und Rechnungslegung	
6.2 Einnahmen- und Überschussrechnung	
6.3 Finanzielle Situation und Planung	
Impressum	41

1. EINLEITUNG

Liebe Freundinnen und Freunde von Futurepreneur,

2018 war für Futurepreneur ein spannendes, erfolgreiches und auch lehrreiches Jahr. Nach der Entwicklung grundlegender Bausteine im Jahr 2017 konnten wir die seit 2016 geplante Skalierung nun konkretisieren und seit November 2018 auch umsetzen. Den Skalierungsfahrplan für die Eröffnung eines ersten Standortes außerhalb Hamburgs haben wir mit Hilfe der Stiftung Bürgermut entwickelt. Im Zuge des Wachstums wurde auch die Rechtsform des gemeinnützigen Vereins mit Hilfe von Experten einmal mehr auf den Prüfstand gestellt und wieder als sinnvoll bestätigt.

Bedingung für diese Entwicklung waren mehr Mitarbeitende, die Futurepreneur seit Anfang 2018 einstellte. Unseren Recruiting-Prozess haben wir mit Hilfe externer Expertise deutlich professionalisiert. 2018 ist das Futurepreneur-Team von 2,3 VZÄ im Dezember 2017 auf 4,8 VZÄ im Dezember 2018 angewachsen. Die Aufteilung der Aufgaben und Verantwortlichkeiten zwischen Geschäftsstelle und Standort Hamburg wurde weiter fortgeführt. Der neue Standort Hannover befindet sich seit November mit einer Standortleitung vor Ort im Aufbau.

Das CRM-System wurde im dritten Quartal 2018 auf einen neuen Anbieter umgestellt, um dem Wachstum Rechnung zu tragen. Diese Umstellung hat mehr Zeit und Ressourcen in Anspruch genommen als geplant und ist zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresberichtes noch nicht gänzlich abgeschlossen.

Um das große vorhandene Know-how von Futurepreneur auch neuen Mitarbeitenden und Standorten zur Verfügung stellen zu können, haben wir ein unternehmenseigenes Wiki entwickelt. Dieses Tool hat sich seit seiner Einführung bewährt und befindet sich in kontinuierlicher Weiterentwicklung durch alle Mitarbeitenden.

Die Tools der großen Evaluation durch die Leuphana Universität Lüneburg 2017 wurden gemeinsam mit der Universität so adaptiert, dass sie im normalen Projektalltag problemlos einsetzbar sind und insbesondere die Erreichung der folgenden Kernziele überprüfen: Selbstwirksamkeit, Problemlösefähigkeit, aktivierter Gründergeist, Selbstbewusstsein, Glaube an die eigene Schaffenskraft und Kreativität. Die große Wirkung der Projekte konnte so auch im Jahr 2018 bestätigt werden: Alle Schüler*innen profitierten auch 2018 von der Programmteilnahme und verbesserten sich im Hinblick auf die sechs Kernziele. Angesichts des kurzen Projektzeitraums und im Vergleich mit den

Ergebnissen anderer Bildungsprojekte sind das sehr gute Werte. Bei einem Viertel der Schüler*innen sind die Zuwächse besonders stark nachweisbar, was vor dem Hintergrund der Schulauswahl aus sozial benachteiligten Stadtteilen in Hamburg ganz besonders interessant ist.

Unser Fundraising-Konzept haben wir weiterentwickelt: Unternehmen, Gründer*innen und öffentliche Förderung als Finanzierungsbausteine spielen – je nach Standort – eine größere Rolle als zuvor. Ein ausgewogener Dreiklang wird angestrebt. Einen Code of Conduct haben wir für uns definiert.

Auch 2018 durften wir über das ganze Jahr mit begeisternden Schüler*innen, unterstützenden Lehrkräften, inspirierenden Gründer*innen, beeindruckenden Unternehmer*innen, Mut machenden Botschafter*innen und möglich machenden Unterstützer*innen zusammenarbeiten. Diese Zusammenarbeit trägt uns weit, gibt Energie und bestärkt. Seit der Gründung im Jahr 2012 konnten wir 1.864 Teilnehmende in 92 Projekten erreichen, die 42.872 Ideen entwickelten. Wir freuen uns jetzt, Ihnen den Jahresbericht 2018 zu präsentieren.

Und gleichzeitig sind wir schon neugierig darauf, auch 2019 Unternehmergeist zu zünden, Unternehmungslust zu wecken, Potenziale zu entfalten, die Welt ein Stückchen zu verändern und ganz viele Aha-Momente zu bewirken – machen Sie mit?

Viel Freude beim Lesen!

Ihre Kerstin Heuer



Gründerin und Geschäftsführerin Futurepreneur e.V.

1.1 UNSERE VISION: EINE GESELLSCHAFT VOLLER TATKRAFT UND GRÜNDERGEIST

Wir brauchen eine Gesellschaft, die in der Lage ist, neue Antworten auf die großen sozialen und ökologischen Fragen von morgen zu finden. Unsere Gesellschaft wird von Menschen getragen, die in der Lage sind, ihre Fähigkeiten kreativ, selbst- und verantwortungsbewusst und dabei angstfrei und friedlich, also im besten Sinne gewinnbringend einzusetzen. Menschen, die ihre Ideen leben. Wir wecken bereits im Jugendalter die Begeisterung dafür, etwas Eigenes auf die Beine zu stellen. So aktivieren wir die Keimzellen einer Gesellschaft voller Tatkraft und Gründergeist.

Futurepreneur stiftet Jugendliche dazu an, eigene Ideen zu entwickeln und sich mit ihren individuellen Eigenschaften und Kompetenzen dafür einzusetzen. Sie stellen jenseits des schulischen Kontextes selbst etwas auf die Beine, werden von Coaches, Lehrkräften, Eltern und ihren Kund*innen für ihre Ideen wertgeschätzt und lernen, unternehmend und unternehmerisch im Wortsinn zu handeln: offen für neue Chancen und voller Zuversicht in das eigene Potenzial, Lösungen für sich, die Gesellschaft und die Herausforderungen ihrer Zeit mitzugestalten.

Wir sind eine gemeinnützige Bildungsinitiative, die ein in Schweden seit 1999 erfolgreich erprobtes Konzept nach Deutschland übertragen hat. Unser Ziel ist es, mit Jugendlichen frühzeitig unternehmerische Denk- und Handlungsweisen zu trainieren; zu motivieren eigene Ideen zu entwickeln, diese mit Neugier und Freude umzusetzen und junge Menschen mit sich selbst zu überraschen. Denn die meisten wissen vor der Programmteilnahme nicht, wie kreativ sie sind, über welche Ressourcen sie verfügen und wie viel sie in kurzer Zeit bewirken können, wenn sie sich mit Überzeugung dafür einsetzen.

In außerschulischen Workshops stiften von Futurepreneur ausgebildete Coaches Jugendliche an, ihre Ideen für einen begrenzten Zeitraum als unternehmerische Projekte in die Tat umzusetzen. Die Realisierung persönlicher Geschäftsideen ist das Mittel zum Zweck, um Eigenschaften wie Selbstwirksamkeit, Problemlösefähigkeit, Kreativität,

Glaube an die eigene Schaffenskraft, Selbstbewusstsein und aktivierter Gründergeist zu entdecken und zu stärken.

Dafür arbeiten wir vor allem mit Schulen, aber auch anderen Akteuren zusammen, die Zugang zu unserer Zielgruppe, den Jugendlichen ab 13 Jahren, haben.



1.2 GEGENSTAND DES BERICHTS

GELTUNGSBEREICH	Der vorliegende Bericht bezieht sich auf die Aktivitäten des gemeinnützigen Vereins Futurepreneur.
BERICHTSZEITRAUM	01.01.2018 bis 31.12.2018
ANWENDUNG DES SRS	Der Bericht orientiert sich an den Vorgaben der aktuellen Version des Social Reporting Standards (SRS), Stand 2014.
ANSPRECHPARTNERIN	Futurepreneur e.V. Kerstin Heuer, Gründerin und Geschäftsführerin Bernadottestraße 8 22763 Hamburg Tel: 040 – 209 150 06 info@futurepreneur.de

2. DIE GESELLSCHAFTLICHE HERAUSFORDERUNG UND UNSER LÖSUNGSANSATZ

2.1 DIE GESELLSCHAFTLICHE HERAUSFORDERUNG

Für viele Herausforderungen, vor denen wir heute stehen, brauchen wir neue Lösungen. Hierfür braucht es Menschen, die kreativ im Umgang mit Bestehendem sind und gut mit Unsicherheit und Risiken umgehen können.

In dem auf Wissensvermittlung ausgelegten deutschen Schulsystem haben Schulabgänger*innen zwar eine Menge Wissen angehäuft, aber nicht gelernt, ihre individuellen Fähigkeiten, Kenntnisse und Interessen für die eigene Berufsplanung und die Weiterentwicklung der Gesellschaft gewinnbringend einzusetzen.

Schulabgänger*innen haben zu wenige Schlüsselkompetenzen erworben, um sich in einer hochgradig schnell verändernden Arbeitswelt zurechtzufinden. Ausgerechnet an einer der wichtigsten individuellen wie gesellschaftlichen Weichenstellungen, dem Übergang von der Schule in die Arbeitswelt, verzichten wir also auf die prägende Kraft, die das Erlebnis des eigenen Potenzials und Handelns den Jugendlichen bieten könnte. Eine Weichenstellung, die später nur mühsam korrigiert werden kann.

Kernprobleme in Deutschland:

- 5,9 % Jugendliche ohne Schulabschluss¹
- 29 % Studienabbrüche bei Bachelorstudierenden²
- 71 % Angestellte, die nur Dienst nach Vorschrift machen und damit über eine geringe emotionale Bindung zu ihrem Unternehmen verfügen³
- 14 % Arbeitnehmer*innen (= über 5 Mio.) in innerer Kündigung⁴

¹ Caritas-Bildungsstudie 2017, siehe <https://www.caritas.de/fuerprofis/fachthemen/kinderundjugendliche/bildungschancen/zahl-der-schulabgaenger-ohne-abschluss-s>

² DZHW Studie 2017, siehe https://www.dzhw.eu/services/meldungen/detail?pm_id=1492

³ Gallup Engagement Index 2018, siehe <https://www.gallup.de/183104/engagement-index-deutschland.aspx>

⁴ Ebd.

- 5,3 % beträgt die Gründerquote in Deutschland – im internationalen Vergleich belegt Deutschland damit einen der hinteren Plätze. Nachholbedarf sehen die Experten bei der schulischen Gründungsausbildung, als Top-Hemmnis werden die gesellschaftlichen Normen und Werte identifiziert.⁵
- Personale Kompetenzen sind in der Zukunft entscheidender als Wissen.⁶



„Diese jungen Menschen werden in der Zukunft diejenigen sein, die in den Unternehmen gesucht und gebraucht werden. Sie sind die Gründer von morgen. Ihre Kreativität, ihr Engagement, ihre Motivation sind es, die unseren Standort prägen werden.“

Frank Horch
Senator für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
der Freien und Hansestadt Hamburg (2011-2018)

⁵ Global Entrepreneurship Monitor 2017/18, siehe <https://www.gruenderwoche.de/fileadmin/gew/downloads/service/global-entrepreneurship-monitor-unternehmensgruendungen-laenderbericht-deutschland-2017-18.pdf> sowie <https://www.munich-startup.de/37568/globaler-gruendungsmonitor-2017-2018/>

⁶ World Economic Forum 2017, siehe <https://www.weforum.org/agenda/2016/01/the-10-skills-you-need-to-thrive-in-the-fourth-industrial-revolution/>

2.2 UNSER LÖSUNGSANSATZ

Futurepreneur eröffnet Trainingsräume, in denen Jugendliche und junge Erwachsene risikofrei testen, wie viel Spaß es macht, ihre individuellen Eigenschaften und persönlichen Kompetenzen dafür einzusetzen, innovative Ideen zu kreieren und auch Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen. Um eine eigene Idee umsetzen zu können, müssen Jugendliche mutig, kreativ, zielorientiert, flexibel, lernwillig, ausdauernd, entscheidungswillig und voller Energie sein. Eigenschaften, die für die Welt von morgen unerlässlich sind.

Sie erfahren mit allen Sinnen, wie einfach es ist, neugierig zu sein, dranzubleiben, Unterschiede als wertvolle Ressource zu begreifen, durch eigene Erfahrungen zu lernen, vorhandenes unternehmerisches Potenzial zu heben, neue Lösungen zu erforschen und damit erfolgreich zu sein.

Futurepreneur ermöglicht hochgradig intrinsisch motivierte Erfahrungen, die junge Menschen ihr Leben lang prägen: Mit ein wenig Unterstützung, manchmal einem kleinen Anschub und ihrem Netzwerk stellen sie selbst etwas auf die Beine. Sie handeln unternehmend und unternehmerisch im Wortsinn. Dadurch nehmen sie neue Angebote offener als Chancen wahr und erlangen das Zutrauen in sich, neue Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit zu finden.

2.2.1 LEISTUNGEN UND INTENDIERTE WIRKUNGEN

Derzeit bietet Futurepreneur **zwei Programme** an, die sich im Schwerpunkt an Schüler*innen ab 13 bzw. 14 Jahren richten.

Ob über eine Woche in der Schule oder in den Sommerferien – Schüler*innen gehen konkrete Herausforderungen aktiv an, entwickeln Geschäftsideen und setzen diese um. Es geht um Kreativität, Mut, Möglichkeiten und jede Menge Spaß.



Die anderen Sommerferien:

Eine eigene Idee entwickeln, die Umsetzung planen und dann machen. Erfahren, was in einem steckt und wie die vielen Herausforderungen gelöst werden können. Startkapital sorgsam einsetzen und am Ende den Gewinn und die Anerkennung mit nach Hause nehmen.

14

Eine Woche Schule, die ganz anders ist:

Eigene Ideen entwickeln und umsetzen, der eigene Boss sein, selbst im Team entscheiden und dann auch wirklich machen. Ohne Lehrkräfte, aber mit erfahrenen Coaches und außerhalb der Schule.

Das sind nur einige Highlights der CAMPUSUNTERNEHMER.



SOMMERUNTERNEHMER ist ein fünfwöchiges Sommerferienprogramm, in dem Schüler*innen in den großen Ferien ein kleines Unternehmen gründen, reale Erfahrungen sammeln sowie unternehmerische Denk- und Handlungsweisen trainieren. Damit ermöglicht die Teilnahme auf freiwilliger Basis und außerhalb der Schule ein intensives Eintauchen in Theorie und vor allem Praxis des unternehmerisch-selbstbestimmten Handelns inklusive des eigenen Verdienst-Erlebnisses.

CAMPUSUNTERNEHMER ist ein viertägiges Kondensat von SOMMERUNTERNEHMER, das Lehrkräfte für Schüler*innen buchen können. Damit ermöglicht die Teilnahme den

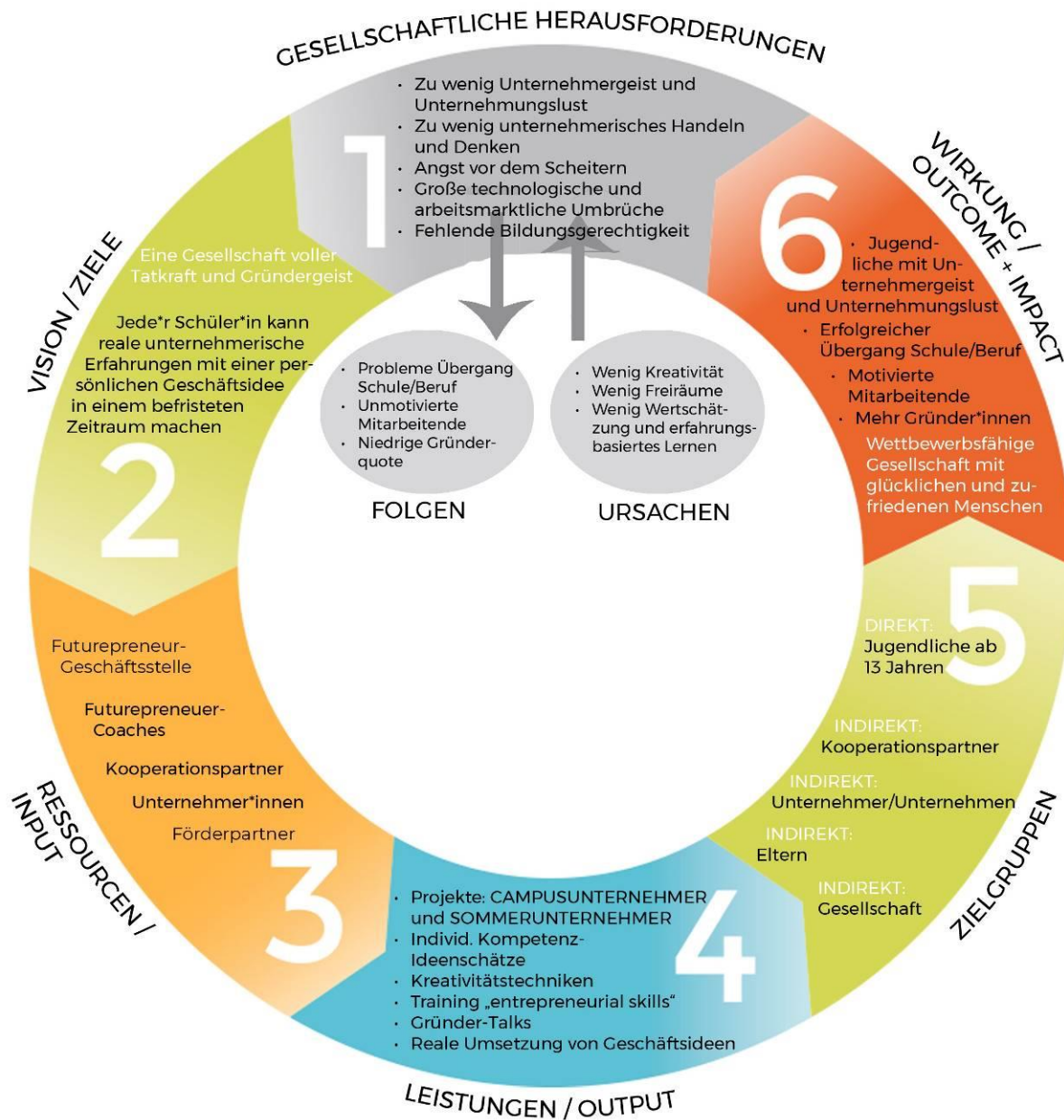
Jugendlichen integriert in den Schulplan erste Erfahrungen mit dem selbstbestimmten Einsatz der eigenen Fähigkeiten.

In beiden Programmen entwickelt jede*r Teilnehmende 25 persönliche Geschäftsideen. Jeweils eine wird realisiert und im Markt getestet. Der Lohn? Zutrauen, Wertschätzung, eigenes Geld und Anerkennung.

Die Programme finden in Form von Workshops an außerschulischen Orten statt. Von Futurepreneur ausgebildete Coaches stiften die Jugendlichen dazu an, ihre Interessen und Ideen für einen begrenzten Zeitraum als unternehmerische Projekte in die Tat umzusetzen.

Als außerschulisches Angebot mit externen Coaches entlastet Futurepreneur die Lehrkräfte und gibt ihnen die Möglichkeit, ihre Schüler*innen zu unterstützen, selber daran zu wachsen, sich mit lokalen Akteur*innen und Unternehmer*innen zu vernetzen und das eigene Profil zu schärfen.

2.2.2 UNSERE WIRKUNGSLOGIK



Kernzielgruppe Jugendliche (ab 13 Jahren)

Leistungen (Output):

Projekte CAMPUSUNTERNEHMER und SOMMERUNTERNEHMER (Kreativitätstechniken, Training „Entrepreneurial Skills“, reale Umsetzung von persönlichen Geschäftsideen, Gründer-Talk)

Wirkung: Persönlichkeitsentwicklung

- Entwicklung von personalen und sozialen Kompetenzen: besser auf Menschen zugehen, sich etwas (Geschäftliches) zutrauen, im Team arbeiten und Verantwortung übernehmen.
- Der Kontakt zu realen Kunden stärkt die Schüler*innen in ihrem sozialen Selbstbewusstsein. Die Fähigkeit, auf andere Menschen ohne Angst zugehen zu können, ist v.a. in Dienstleistungs- und sozialen Berufen unverzichtbar.
- Gestärktes Selbstbewusstsein und gestärkter Glaube an die eigene Schaffenskraft: Das Erfahren von Erfolgserlebnissen stärkt den Glauben an sich selbst und die eigene Zukunft und motiviert die Schüler*innen dazu, ihren Lernerfolg (wieder) stärker in die Hand zu nehmen.
- Veränderte Verhaltensweisen aufgrund erworbener „Entrepreneurial Skills“ (Kreativität, Innovation, Antriebskraft, Eigeninitiative, Teamfähigkeit, Selbstständigkeit, weniger Angst vor dem Scheitern).
- Offene Aufgabenstellungen und eine individuelle Betreuung ermöglichen insbesondere Schüler*innen mit Förderbedarf, ihren Möglichkeiten entsprechend zu lernen, zu agieren und Erfolgserlebnisse zu haben.
- Der Einsatz vielfältiger, kooperativer Methoden wie Gruppendiskussionen, Brainstorming oder Teamentwicklungsspiele stärkt den Gruppenzusammenhalt, die Teamfähigkeit und fördert insgesamt das soziale Lernen.
- Die Schüler*innen werden durch den Einsatz verschiedener Methoden, z. B. Präsentationstechniken, Feedbackmethoden, Experteninterviews, Brainstorming, Clustering, Mind-Mapping, in ihrer Methodenkompetenz gefördert.

Wirkung: Persönliche Perspektiven

- Kenntnisse zu und Entwicklung von unternehmerischem Denken und Handeln.
- Bessere Vorbereitung auf Ausbildung und Beruf: Die Schüler*innen lernen sich selbst und ihre individuellen Potenziale und Kompetenzen besser kennen, was ihnen dabei helfen kann, ihre eigenen beruflichen Ziele zu entwickeln, Interessengebiete für ein Praktikum oder einen Ausbildungsberuf auszuwählen und diese ggf. in ihre individuelle Dokumentation zur Berufsorientierung (Kompetenzportfolio, Berufswahlpass, Lernpass) einfließen zu lassen.
- Die Schüler*innen erfahren, dass „Einsatz zeigen“ Spaß macht. Sie bekommen Lust darauf, sich stärker in das Schulleben einzubringen und sich bspw. im Schülerrat oder bei schulinternen Aufgaben (Hausmeistertätigkeiten, Peer to Peer Programmen, Teilnahme an freiwilligen Projekten etc.) oder auch in der Freizeit zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen.
- Bei Realbegegnungen mit Gründer*innen nehmen diese für die Schüler*innen eine Vorbildfunktion ein und motivieren sie, selbst an ihren Träumen und Zielen zu arbeiten und daran zu glauben, dass ihre Ziele zu erreichen sind.
- Die Schüler*innen erhalten einen Einblick, wie Wirtschaft und Wirtschaften funktioniert, und bilden damit ihr ökonomisches Verständnis weiter.
- Selbstständigkeit als vorstellbare Option im Verlauf des Berufslebens.
- Für Bewerbungen um einen Praktikums- oder Ausbildungsplatz können die Teilnahme am Programm sowie das Diplom einen Bewerbungsbonus bedeuten.



Zielgruppe Kooperationspartner (Schulen, Bildungsträger)

Leistungen (Output)

Programm zur Stärkung überfachlicher Kompetenzen, fachliche Kompetenzen
Entrepreneurship Education, Lerneinheit zum Thema Wirtschaft

Wirkung: Impulse zur Weiterentwicklung der Kooperationspartner

- Die Programme von Futurepreneur als schulischer Kooperationspartner liefern in vielfältiger Weise einen wertvollen Beitrag zur Berufs- und Studienorientierung und können im schuleigenen Konzept verankert werden.
- Die Teilnahme an dem Programm unterstützt Schulen darin, im Zertifizierungsverfahren zur "Berufswahl-SIEGEL"-Schule mit vorbildlicher Berufsorientierung erfolgreich teilzunehmen.
- Mit dem besonderen Bildungsanlass können sich Schulen in Zeitungen oder auf der eigenen Schulwebseite nach außen hin präsentieren und dadurch einen Imagegewinn erfahren.
- Die Programme von Futurepreneur vernetzen Schulen mit ortsansässigen Unternehmen und Gründer*innen und ermöglichen im Gründertalk reale Kontakte zwischen den Schüler*innen und Vertreter*innen aus der Wirtschaft.

Wirkung: Unterricht

- Im methodisch-didaktischen Arrangement der Programme wird ein besonderer Schwerpunkt auf den Erwerb und die Weiterentwicklung wichtiger Schlüsselkompetenzen wie Problemlösefähigkeit, Selbstwirksamkeit und Schaffenskraft gelegt. Die Schulen werden damit darin unterstützt (und dafür sensibilisiert), dem von den Bildungsplänen geforderten Auftrag, die überfachlichen Kompetenzen der Schüler*innen zu fördern, nachzukommen.
- Neu entdeckte und entwickelte Ressourcen und Fähigkeiten der Jugendlichen können aufgegriffen und im Schulalltag im Anschluss gezielt weiter verstärkt und gefördert werden.

Zielgruppe Gründer*innen/Unternehmer*innen

Leistung (Output)

Einladung zur Teilnahme als Impulsgeber*in

Wirkung

- Respekt, Anerkennung und Bestätigung für den eigenen Lebensweg.
- Das eigene Unternehmen oder die eigenen Produkte aus einem neuen Blickwinkel reflektieren.
- Qualifizierte potenzielle Praktikant*innen und Mitarbeiter*innen kennenlernen.
- Bedürfnisse der jungen Generation verstehen.
- Kreis der Futurepreneur-Botschafter*innen erweitern.

Zielgruppe Eltern

Leistung (Output)

Einbindung in Schul-Netzwerk

Wirkung

- Aktivierung als Netzwerker*in und Ressourcengeber*in auf Augenhöhe der Jugendlichen.
- Neuer Blick auf die eigenen Kinder als selbstwirksame, selbstbewusste Individuen, die motiviert ein Projekt auf die Beine stellen.
- Eltern bringen ihren Kindern (wieder) Vertrauen entgegen und können sie mit dieser Grundüberzeugung auch besser in ihrer Berufswahl begleiten.
- Die Eltern spielen in der beruflichen Orientierung der Jugendlichen eine wichtige Rolle. Neu entdeckte Potenziale und Interessen können im gemeinsamen Gespräch aufgegriffen und in Bezug zur Berufswelt gesetzt werden.
- Reflexion über eigene Rolle in der Erziehung.
- Vielfältige Gesprächsanlässe und so ein Beitrag dazu, die Beziehung zwischen Eltern und ihren Kindern zu vertiefen.
- Einblicke in wirtschaftliche Zusammenhänge und Aneignung von wirtschaftlichem Grundwissen, ggf. besseres Verständnis für die Berufstätigkeit der Eltern.

Zielgruppe Gesellschaft

Leistung (Output)

Innovative, tatkräftige Gesellschaft

Wirkung

- Junge Menschen, die kreative Ideen und Lösungen finden, um mit unsicheren Perspektiven umzugehen und ihre Zukunft selbst zu gestalten.
- Mehr junge Menschen, die ihre Fähigkeiten gewinnbringend einsetzen, um die sozialen und ökologischen Herausforderungen unserer Zeit zu bewältigen.
- Junge Menschen, die wissen, was alles in ihnen steckt; unabhängig von Schulnoten und Hintergrund.
- Mehr Menschen, die mit einem Entrepreneurial Mindset Chancen erkennen und nutzen, um neue Ideen zu verwirklichen.
- Mehr Menschen, die im Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und in unternehmerischen Denk- und Handlungsweisen agieren.
- Mehr Menschen, die als Intrapreneure Handlungsspielräume innovativ erkennen und zur Wettbewerbsfähigkeit beitragen.
- Mehr Gründer*innen dank frühzeitiger unternehmerischer Erfahrungen.



2.3 ERFOLGSGESCHICHTEN

Die Mischung macht's

Pascal war 14 Jahre alt, wohnte in Hamburg-Hamm und besuchte eine Stadtteilschule. Seine Freunde und er waren sofort begeistert, als sie auf dem Schulhof zum ersten Mal von SOMMERUNTERNEHMER hörten. Doch während seine Freunde zögerten, blieb Pascal am Ball. Er wollte Sommerunternehmer werden, notfalls auch alleine. Sein Plan: „Die Ferien sinnvoll nutzen und dabei am besten Geld verdienen.“ Also schrieb er seine Bewerbung, überzeugte am Telefon und hatte sich seinen Platz gesichert.

Pascal startete zurückhaltend ins Projekt. Er war einer der jüngsten, kannte niemanden. Doch er erkannte schnell, wo seine Stärken liegen: Verschiedene Team-Sportarten, andere begeistern und für gute Stimmung sorgen. Er freundete sich mit Fabian und Lukas an, das Team für die nächsten Wochen hatte sich gefunden.

Schwieriger gestaltete sich da schon die Ideenfindung. Mobile IT-Beratung? Nicht gerade Pascals Spezialgebiet. Bedruckte Wasserbälle? Zu kompliziert in der Umsetzung. Der zündende Gedanke kam ihnen in der nächsten Pause am Snack-Buffer: Mit individuellen Müsli-Mischungen wollten sie die Hamburger begeistern,

sämtliche Zutaten in Bio-Qualität und alles nachhaltig verpackt in Mehrweg-Gläsern! Die Begeisterung für gutes Essen und Nachhaltigkeit teilten alle drei. Auch ein Name war schnell gefunden, „MuesliYard“ sollte das Sommerunternehmen heißen.



Jetzt ging es Schlag auf Schlag. Rezepte wurden entwickelt, ein Logo entworfen, eine Website samt Online-Shop erstellt, Verkaufsaktionen geplant. Das Startgeld war schnell in Gläser und verschiedenste Zutaten investiert. Woche für Woche bauten sie jetzt ihren Stand in Einkaufszentren und auf Wochenmärkten auf, überzeugten von Mal zu Mal mehr Kunden und verdienten erstes Geld.



Doch nicht alles war so einfach. Wer erledigt den nächsten Einkauf? Wer steckt die meiste Zeit ins Unternehmen? Wem steht mehr Gewinn zu? Viele Fragen führten zu Streitereien unter den Jungs, immer wieder stand MuesliYard auf der Kippe. Doch sie raufte sich jedes Mal wieder zusammen – nicht zuletzt, weil Pascal sie in den wöchentlichen Coachinggesprächen alle gemeinsam zum Lachen brachte.

Als sich dann kurz vor Ferienende noch Haferflocken und Haselnüsse stapelten, musste ein echtes Verkaufs-Highlight her. Sie nutzten ihr Netzwerk, setzten sich ans Telefon und überzeugten eine große Anwaltskanzlei. Der Auftrag: Ein großes Müsli-Frühstück für 200 Mitarbeitende. Was für ein Deal! Pascals Begeisterungsfähigkeit war bares Geld wert.

Beim feierlichen Abschluss in der Handelskammer gab es dann nicht nur die verdienten Diplome, sondern für besonders viel Mut, Einsatz und Durchhaltevermögen obendrein den diesjährigen Sonderpreis. Pascals Fazit vor Publikum: „Es war nicht so leicht, wie anfangs gedacht. Aber Probleme sind da, um gelöst zu werden. Am Ende waren wir als Team erfolgreich. Darauf sind wir total stolz.“



Robert – erst skeptisch, dann voll dabei

Der 16-jährige Neuntklässler aus Hamburg Osdorf wurde von seinen Lehrkräften als CAMPUSUNTERNEHMER ausgewählt. Eigentlich gedacht als Belohnung, aber Robert hatte keine Lust auf diese Woche. „Kein‘ Plan, was ich hier soll.“

Anfangs störte er durch lautes Gerede und verwickelte seine Mitschüler*innen in störende Gespräche. Auch in den ersten Gruppenarbeiten bremste er seine Gruppe aus. Die Suche nach den eigenen Fähigkeiten war eine echte Herausforderung für den Jugendlichen. Noch nie hatte er sich Gedanken dazu gemacht, wo seine Stärken liegen könnten.

Dann plötzlich drehte sich das Blatt. Er war auf einmal ganz vorne dabei – es ging um die Entwicklung einer eigenen Geschäftsidee. War die Gruppe unruhig, brachte er sie mit einem lauten Zwischenruf zur Ruhe. Die Verteilung der Aufgaben übernahm auch er. Die Geschäftsidee: „Christmas Decorations to go“.

Der Produktionsprozess erwies sich als Challenge für die Gruppe: „Wir haben nicht so gut geplant und hatten nur eine Klebepistole, da hat das Herstellen lange gedauert.“ Doch am Verkaufstag selbst war das Team „Christmas Decoration to go“ dann sehr gut vorbereitet. Mit über 40 Produkten, einem Verkaufstisch und einem guten Gespür für den Verkaufsort am Bahnhof Blankenese. Bei der Verkaufsaktion selbst war Robert anfangs sehr zurückhaltend: „Unsere größte Herausforderung war es, Menschen anzusprechen.“ Doch spätestens nach der zweiten Kundin war der Bann gebrochen. Robert führte angeregt Verkaufsgespräche und am Ende verkauften die Jungunternehmer sogar noch ihren Adventskranz, ein echtes Unikat. Begeistert erzählt er bei der Abschlusspräsentation des CAMPUSUNTERNEHMER-Projekts von den Erfolgen der Gruppe und ihren Einnahmen.

Roberts Fazit? „Es hat viel Spaß gemacht, die Idee zu entwickeln: In Zukunft werden wir immer mehr Ideen haben und kreativ sein!“



Alumni-Club

Seit 2018 gibt es einen Alumni-Club für interessierte junge Futurepreneure im Anschluss an ihre Projektteilnahme. Hier wird den Jugendlichen die langfristige Bedeutung ihres geänderten Mindsets immer wieder verdeutlicht. Ziel ist es, die jungen Futurepreneure weiter miteinander zu vernetzen, das geweckte Interesse an den Themen Gründung, Entrepreneurship und innovativem Mindset zu vertiefen, zu verstetigen sowie sie auf interessante, themenbezogene Angebote hinzuweisen oder diese auch zu ermöglichen. Das Interesse, sich regelmäßig alle zwei bis drei Monate zu treffen, war in einer Umfrage groß. Die ersten Treffen waren gut und begeistert besucht.

So konnten sich beispielsweise zehn interessierte Alumni Ende November im Rahmen eines exklusiven fünfstündigen Workshops bei XING ihrer im Programm erworbenen besonderen Fähigkeiten noch bewusster werden und diese in simulierten Situationen, wie zum Beispiel einem Bewerbungsgespräch, auch anwenden.



3. RESSOURCEN, LEISTUNGEN UND WIRKUNGEN

3.1 EINGESETZTE RESSOURCEN

Futurepreneur e.V. setzte 2018 insgesamt 295.065,64 Euro an finanziellen Ressourcen ein. Davon entfielen 220.636,19 Euro auf Personalkosten und 74.429,64 Euro auf Sachkosten.

Zusätzlich investierten **35 Gründer*innen** jeweils eine Stunde Zeit beim Gründer-Talk. **19 außerschulische Locations** durften wir für die Durchführung unserer Projekte pro bono nutzen. **Neun Einkaufspassagen und -zentren** unterstützten uns für die Verkaufsaaktionen der Schüler*innen mit Zeit, Raum und auch Material. **Sechs Expert*innen** stellten ihr Know-how als Mentor*innen im Projekt SOMMERUNTERNEHMER pro bono zur Verfügung.

3.2 ERBRACHTE LEISTUNGEN

Seit der Gründung hat Futurepreneur insgesamt 92 Projekte vor allem in Hamburg durchgeführt, an denen 1.872 Jugendliche teilnahmen, die rund 46.800 Ideen für Unternehmensgründungen kreierten, von denen ungefähr 650 real im Markt erprobt und umgesetzt wurden.

2018 wurden **19 Projekte CAMPUSUNTERNEHMER** in Kooperation mit **19 Schulen** durchgeführt. Bei den Schulen handelt es sich in Hamburg insbesondere um Stadtteilschulen mit KESS-Faktor 1 bis 4 (Sozialindex in Hamburg; 1 = stark belastete Lage der Schülerschaft bis 6 = bevorzugte soziale Lage der Schülerschaft). Wir kooperieren mit einem Drittel der Hamburger Stadtteilschulen bzw. 50 % aller Stadtteilschulen mit KESS-Faktor 1 bis 4. In Hannover fand im November ein erstes Projekt mit der integrierten Gesamtschule Linden statt. Darüber hinaus wurde ein Projekt mit der Oberschule Varel in Friesland realisiert. Das Leuchtturmprojekt SOMMERUNTERNEHMER konnte bereits im achten Jahr in Hamburg angeboten werden. Insgesamt nahmen im letzten Jahr **437 Jugendliche** an den CAMPUSUNTERNEHMER-Projekten teil. Zusätzlich fand das SOMMERUNTERNEHMER-Projekt mit **19 Jugendlichen** statt.

3.3 ERREICHTE WIRKUNGEN

An dieser Stelle fließen die Ergebnisse eines unabhängigen Evaluationsprojektes der Leuphana Universität Lüneburg ein, welches 2017 durchgeführt und 2018 in einer komprimierten Version in eine standardisierte flankierende Evaluation gemeinsam mit der Universität weiterentwickelt und ausgewertet wurde.



LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG

Kernzitate der Evaluation 2018

- „Alle mündlichen Rückmeldungen der Teilnehmenden sind positiv, alle würden das Projekt weiterempfehlen. Besonders werden die konkreten Verkaufssituationen gelobt, auch wenn hier die Bedingungen sehr unterschiedlich waren, von gutem Wetter in besonderer Lage bis hin zu Regen und geringer Resonanz der Laufkundschaft. Selbst Teilnehmende mit Verkaufsproblemen wollen nicht auf die gemachten Erfahrungen verzichten.“
- Die empirischen Ergebnisse, durch teils standardisierte Fragebögen erhoben und statistisch aufbereitet, zeigen in allen Kernzielen signifikante Resultate: Sie sollen einzeln aufgeführt werden, wobei alle Ergebnisse über einer Effektstärke $d = 0,3$ positiv sind:
 - Kernziel Kreativität (Effektstärke $d = 0,85$)
 - Kernziel Selbstwirksamkeit ($d = 0,61$)
 - Kernziel Selbstbewusstsein ($d = 0,55$)
 - Kernziel Gründergeist ($d = 0,38$)
 - Kernziel Problemlösefähigkeit ($d = 0,37$)
 - Kernziel Schaffenskraft ($d = 0,37$)
- „Diese Soft-Skills können durch Schule nie in gleicher Weise erreicht werden und sind konkret und zukunftsbezogen. Durch die hohe emotionale Einbettung des Projekts und insbesondere die Verkaufssituation dürften diese Persönlichkeitsentwicklungen soliden Bestand haben.“
- „Fazit: Die Erfolge des Projekts Futurepreneur, die sich bereits in der grundlegenden Evaluation 2017 zeigten, konnten im Jahre 2018 fortgeführt werden. Mit dieser

Bestätigung zeichnet sich das Vorhaben als ein stabiles herausragendes außerschulisches Projekt aus, das insbesondere für schwache und benachteiligte Schüler*innen, die in der Schule ihre Potenziale nicht ausreichend entfalten können, Möglichkeiten bietet, Persönlichkeitsmerkmale wie Kreativität, Selbstbewusstsein oder Problemlösefähigkeit allgemein zu entfalten. Nicht zu vergessen sind die besonderen sozialen Erfahrungen durch die Verkaufssituationen, die in dieser Intensität durch die Schule nicht geboten werden können. Es bestätigt sich: Futurepreneur ist ein wirkungsvolles, überzeugendes und wohl einmaliges Bildungsvorhaben in Alternative zur Schule.“

SCHÜLER*INNEN-STIMMEN

Lena 14
 Ich merke mir, dass man auch mal mutig sein muss um erfolgreich zu sein

„Wenn es mal nicht so gut läuft, sollte man immer versuchen, auch daran das Positive zu sehen.“

Dilsa, 15 Jahre
 CAMPUSUNTERNEHMERIN

„Es ist immer wichtig, einen Plan B in der Hinterhand zu haben, falls etwas schiefgeht.“

Ahmad, 15 Jahre
 CAMPUSUNTERNEHMER

„Man sollte nie aufgeben. Auch dann nicht, wenn es mal nicht so gut läuft. Einfach dranbleiben und weitermachen.“

Finn, 13 Jahre
 CAMPUSUNTERNEHMER

„Es war nicht so leicht, wie anfangs gedacht. Aber Probleme sind da, um gelöst zu werden. Am Ende waren wir als Team erfolgreich.“

Fabian, 14 Jahre
 Lukas, 17 Jahre
 Pascal, 14 Jahre
 SOMMERUNTERNEHMER

Ich merke mir das man nicht perfekt sein muss.

Amelie 14

30

Eduard 19
 - Gib niemals auf!
 - Zieh dein Ding durch
 - Verstelle dich nicht & bleibe du selbst

„Wenn es etwas noch nicht gibt, dann darf man nicht warten, bis es jemand anderes macht. Man muss es einfach selber machen!“

Lotte, 13 Jahre
 SOMMERUNTERNEHMERIN

Elia Alter: 14
 Ich merke mir, dass ~~Business~~ in einem viel mehr steckt als man eigentlich denkt und, dass jeder das Zeug zum Unternehmer hat.

„Man muss Chancen nutzen, wenn man sie vor sich hat. Manche kommen nur einmal.“

Shayenne, 14 Jahre
 CAMPUSUNTERNEHMERIN

NIE
 AUFGEBEN
 EREN

„Man darf keine Angst davor haben, zu scheitern. Wenn etwas nicht klappt, sollte man aus seinen Fehlern lernen und einfach weitermachen.“

Reem, 17 Jahre
 CAMPUSUNTERNEHMERIN

BOTSCHAFTER*INNEN-STIMMEN

„Wir brauchen Futurepreneure, weil nur sie die Herausforderungen unserer Zeit lösen werden.“

Peer Arne Böttcher
Gründer und CEO AIRY GreenTech GmbH

„Wir brauchen Futurepreneure, weil Unternehmer die Zukunft gestalten statt die Gegenwart zu verwalten.“

Michael Lützenkirchen
Gründer und CEO Whatever Mobile GmbH

„Futurepreneur e.V. ermöglicht Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit spielerischer Herangehensweise, Erfahrungen zu sammeln, die sie für ihr späteres Berufsleben prägen. Sie lernen ihre kreativen Ideen einzusetzen, unternehmerisch zu handeln und auch bei Problemsituationen nicht zu verzweifeln. Dieses besondere Engagement verdient eine Auszeichnung!“

Ties Rabe
Hamburger Senator für Schule und Berufsbildung



„Wir brauchen Futurepreneure, weil sie helfen, das Morgen zu gestalten.“

Anja Förster
Managementvordenkerin

„Wir brauchen Futurepreneure, weil sie von Beginn an unternehmerisches Denken lernen - eine Kernqualifikation, die heute mehr denn je gebraucht wird.“

Matthias Henze
Mitgründer und CEO Jimdo



„FUTUREPRENEUR ist super, weil die Programme jungen Leuten aufzeigen, dass es nicht nur den geraden Weg gibt. Wer von einer Idee begeistert ist, ordentlich anpackt und mutig genug ist, auch ein Scheitern für eine realistische Perspektive zu halten, muss nur mit Fleiß und Freude am Ball bleiben und kann viel erreichen. Weder Mut noch Kreativität steht auf den Lehrplänen. Wer sich aber als junger Mensch in dem angebotenen Schulsystem nicht zurechtfindet, braucht dringend Erlebnisse wie FUTUREPRENEUR sie anbietet – eine super Sache!“

Jonas Puschke-Rui
BIOBOB

LEHRKRÄFTE-/SCHULLEITER-STIMMEN

„Es war toll zu sehen, was die Schüler in so kurzer Zeit auf die Beine stellen konnten. Sie haben Stärken an sich entdeckt und Teamgeist bewiesen. Ich freue mich, dass meine Klasse am CAMPUSUNTERNEHMER-Projekt teilnehmen konnte und bin stolz auf meine Schüler.“

Tola Schenk
Klassenlehrerin

„Es ist beeindruckend zu sehen, was unsere Schülerinnen und Schüler in so kurzer Zeit auf die Beine gestellt haben. Sie alle haben Durchhaltevermögen, Hartnäckigkeit und Kreativität bewiesen. Das sind wichtige Erfahrungen und Eigenschaften, die für ihre Zukunft noch sehr wertvoll sein werden. Für den Schulalltag ebenso wie für die berufliche Zukunft.“

Volker von Garrel
Stellvertretender Schulleiter

„CAMPUSUNTERNEHMER ist eine sinnvolle Ergänzung zum Unterricht, weil von den Schüler*innen wesentliche Kompetenzen, gefordert und gefördert werden, die in der heutigen Gesellschaft und Berufswelt unverzichtbar sind. Gleichzeitig werden die Jugendlichen in ihrem Tun und als Personen gestärkt. Die Freude an der Überwindung gedachter Grenzen und die Freude an der eigenen Handlungsfähigkeit ist während der Abschlusspräsentation im besten Sinne greifbar. Das Team arbeitet in höchstem Maße engagiert und wertschätzend mit unseren Schüler*innen. Herzlichen Dank!“

Dirk Voss
Schulleiter

„Wenn ich mir die Schüler so anschau, sehe ich nur glückliche Gesichter. Sie haben sich mit Fragen beschäftigt, die sie sich im Alltag vielleicht nie stellen würden: Was kann ich richtig gut? Wie komme ich auf neue Ideen? Und wie funktioniert eigentlich ein Unternehmen? Dafür war es gut, auch einmal außerhalb der Schule unterwegs zu sein. Eine große Chance!“

Thomas von Fintel
Stellvertretender Schulleiter

„Bei CAMPUSUNTERNEHMER sammeln die Schüler wertvolle Erfahrungen außerhalb der gewohnten Routine. Es ist wirklich beeindruckend, was sie in so kurzer Zeit auf die Beine gestellt haben. Die Schüler haben sich von einer Seite gezeigt, die man im Unterricht oft nicht zu sehen bekommt: Aufmerksam, engagiert und voller Stolz auf das Erreichte.“

Ulrike Sonnefeld
Abteilungsleiterin Oberstufe

„CAMPUSUNTERNEHMER ist deshalb ein so sinnvolles Projekt, weil unsere Schüler*innen sich ihrer Stärken bewusst werden, die im Unterricht meist nicht zum Tragen kommen. In einem außerschulischen Umfeld lernen sie sich in ganz neuen Rollen kennen und schätzen. Das lässt das Selbstbewusstsein wachsen, eröffnet neue Blickwinkel und stärkt die Klassengemeinschaft.“

Kerstin Ollenhauer
Abteilungsleiterin Mittelstufe

4. PLANUNG UND AUSBLICK

Futurepreneur wird 2019 den begonnenen Standortaufbau in Hannover fortführen. Ein weiterer Standort wird im dritten Quartal hinzukommen, weitere sind in der Sondierungsphase. Eine engere Zusammenarbeit mit Unternehmen ist in Arbeit.



5. ORGANISATIONSPROFIL

5.1 ALLGEMEINE ANGABEN

NAME	Futurepreneur e.V.
SITZ	Düsterntwiete 52 22549 Hamburg
GRÜNDUNG	24.02.2012
NIEDERLASSUNG	Bernadottestraße 8 22763 Hamburg
RECHTSFORM	Gemeinnütziger Verein
KONTAKTDATEN	Futurepreneur e.V. Bernadottestraße 8 22763 Hamburg Tel: 040- 209 150 06 info@futurepreneur.de
LINK ZUR SATZUNG	https://www.futurepreneur.de/über-uns-1/transparenz/ (unter Punkt 2 der Selbstverpflichtungserklärung)
REGISTEREINTRAG	Amtsgericht Hamburg, Registernummer 21439 Eintragungsdatum: 05.04.2012
GEMEINNÜTZIGKEIT	Der Verein ist im Sinne der §§ 51ff. AO als gemeinnützig anerkannt. Ausstellungsdatum des letzten Freistellungsbescheids: 07.12.2016 Ausstellendes Finanzamt: Finanzamt Hamburg-Nord Gemeinnütziger Zweck: Förderung der Bildung und der Weiterbildung

Personalprofil

	2016	2017	2018
Anzahl Mitarbeiter*innen	9,6	8,4	10
davon hauptamtlich	1,6	2,4 (seit 6.2017)	6
davon Honorarkräfte	3	3	3
davon ehrenamtlich	5	3	1

5.2 DAS TEAM VON FUTUREPRENEUR



KERSTIN HEUER
Gründerin und
Geschäftsführerin



BASTIAN SCHENKER
Programmmanager
(bis Ende 2018)



MICHAEL SCHELD
Referent



VERONIKA RIES
Referentin



NADJA BUTZKI
Standortleiterin Hannover



CLAUDIA SCHWEGMANN
Coach



KATHRIN LEWEKE

Coach



JANA WIESE

Coach

5.3 GOVERNANCE DER ORGANISATION

Leitungs- und Geschäftsführungsorgane

1. Vorstand Kerstin Heuer, hauptamtliche Geschäftsführung;
ehrenamtliche Vorstandsaufgaben

2. Vorstand Dr. Mirko Bendig, ehrenamtlich

Kassenwart Heinrich Boeder, ehrenamtlich

Die Mitgliederversammlung findet einmal pro Jahr statt. Die Aufgabenverteilung ist in der Satzung und in den Protokollen der Mitgliederversammlungen festgehalten.

Vereinsmitglieder

Kerstin Heuer	Gründerin und Geschäftsführerin Futurepreneur e.V.
Heinrich Boeder	Gründer und Geschäftsführer Birn und Partners Germany GmbH
Dr. Mirko Bendig	Gründer und Geschäftsführer Phantominds GmbH
Prof. Dr. Stefanie Kunze	Lehrberauftragte Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin
Dr. Kai Fischer	Gründer und Geschäftsführer Mission Based Consulting
Bettina Castan	Freiberufliche Rechtsanwältin
Fabian Scharping	Vorstand Ev. Stiftung Arnsburg

Beirat

Ulla Gredemyr	Entwicklungsleiterin Entrepreneurship Trainings Schweden
Frauke Narjes	Leiterin Career Center Universität Hamburg
Dieter Braemer	Geschäftsführer Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg
Martin Jung	Leiter Innovationsagentur Investitions- und Förderbank Hamburg

5.4 PARTNER UND UNTERSTÜTZER

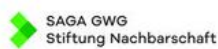
Strategischer Partner



Aktuelle finanzielle Förderer



38



Unterstützer und Pro-bono-Partner



Ein herzliches Dankeschön an alle bisherigen 74 Unternehmer*innen unserer Gründer-Talks!

6. FINANZEN UND RECHNUNGSLEGUNG

6.1 BUCHFÜHRUNG UND RECHNUNGSLEGUNG

Für die Buchführung ist die Steuerberatung Dr. Steinmetz & Fiedler, Henstedt-Ulzburg (extern) zuständig.

Den Jahresabschluss und eine Bilanz nach HGB erstellt ebenfalls die Steuerberatung Dr. Steinmetz & Fiedler.

Bei der Berechnung der Verwaltungskosten orientieren wir uns an den Vorgaben des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI).

6.2 EINNAHMEN- UND ÜBERSCHUSSRECHNUNG

Die Einnahmen-Überschussrechnung 2018 ist auf unserer Internetseite <https://www.futurepreneur.de/über-uns-1/transparenz/> einsehbar.

39

6.3 FINANZIELLE SITUATION UND PLANUNG

Die finanzielle Situation 2018 hat sich wie geplant sehr positiv entwickelt. Dank der strategischen Förderung der Beisheim Stiftung konnten wir die Geschäftsstelle von Futurepreneur in vielen Bereichen weiter professionalisieren und vor allem auch beginnen, die lang geplante Skalierung mit Hilfe einer Anschubfinanzierung der Beisheim Stiftung für den Standort Hannover umzusetzen. Der Geschäftsstelle obliegen die Aufgaben Personal, Qualitätssicherung, Weiterentwicklung, Controlling, Marketing und Marketingkommunikation sowie die Vertretung nach außen.

Die Förderung der Geschäftsstelle erfolgte losgelöst von der Finanzierung des Projektstandortes Hamburg. Dieser war auch in 2018 eigenständig in der Lage, die notwendigen Mittel für die Durchführung von 19 Projekten (18 x CAMPUSUNTERNEHMER, 1 x SOMMERUNTERNEHMER) über lokales Fundraising zu akquirieren, sodass der Standort sich wie geplant weiterentwickeln konnte und bei allen Aktivitäten bereits eine Übertragbarkeit auf neue Standorte mitgedacht werden konnte.

Im Jahr 2019 soll der begonnene Aufbau des Standorts Hannover fortgesetzt werden, eine finanzielle Unterstützung und Begleitung durch die Region Hannover steht in Aussicht.

Die Barthel Stiftung in Varel hat die Anschubfinanzierung für einen Futurepreneur Standort in der Region Friesland übernommen. Der Standort soll im Verlauf der zweiten Jahreshälfte eröffnet werden.

Bisher werden die Programme nach wie vor vor allem über Stiftungen finanziert. Hamburg zeichnet eine große Dichte von Stiftungen aus. Dies ist an anderen Standorten nicht in diesem Maß gegeben. Deshalb wurde das Geschäftsmodell für weitere Standorte überarbeitet und erweitert. Ein Ansatz zur Erweiterung des Geschäftsmodells besteht in einer stärkeren Kooperation mit Unternehmen. Diese Erweiterung ist in Hamburg nach umfassenden Vorgesprächen in der Erprobungsphase. Die Resonanz der kontaktierten Unternehmen ist gut.

IMPRESSUM

Futurepreneur e.V.

Bernadottestraße 8
22763 Hamburg

Tel: 040 - 209 150 06

E-Mail: info@futurepreneur.de

www.futurepreneur.de

Ansprechpartnerin

Kerstin Heuer, Gründerin und Geschäftsführerin

MIT IHRER SPENDE ZU EINER INNOVATIVEN GESELLSCHAFT

Für eine Gesellschaft, die in der Lage ist, neue Antworten auf die großen sozialen und ökologischen Herausforderungen zu finden. Für junge Menschen, die ihre Fähigkeiten kreativ, selbstbewusst und zupackend einsetzen, um diese zu meistern.

Leisten Sie Ihren Beitrag dafür. Wir sagen im Namen aller jungen Futurepreneure ganz herzlich Danke!

SPENDENKONTO bei der GLS Bank

IBAN: DE 25 4306 0967 2042 5639 00

Futurepreneur e.V.

Bernadottestraße 8
22763 Hamburg

Tel: 040 - 209 150 06

E-Mail: info@futurepreneur.de

www.futurepreneur.de

Ja, wir brauchen Ihre Spende!

Denn nur gemeinsam mit Ihnen können wir unsere Vision einer innovativen Gesellschaft, in der alle Jugendlichen ihre Potenziale entdecken und einsetzen, realisieren und leben. Herzlichen Dank!

Futurepreneur e.V.

GLS Bank

IBAN: DE 25 4306 0967 2042 5639 00

BIC: GENODEM1GLS